

Halle und Umgebung.

Halle, den 10. Mai 1916.

Regelung des Einkaufs von Fleisch.

Um das unentbehrliche Material nach Fleischbedürfnis zu regeln, wird folgendes bestimmt: Jeder Haushalt hat sich einen Fleischtag zu wählen, bei dem er künftig seinen Fleischbedarf decken will, und sich am Freitag, den 12. d. Mts., bei ihm als Fleischkäufer anmelden.

Die Kunden lesen dem Fleisch, von dem sie das Fleisch künftighin beziehen wollen, an dem genannten Tage ihren Bescheid vor. Der Fleischhändler notiert jede für ihn so angemeldete Haushaltung und vermerkt dabei die Zahl der Haushaltungsmitglieder. Die erfolgte Anmeldung macht er durch Aufdruck seines Firmenstempels auf die Vorderseite des Fleischscheines erkennbar.

Die Fleischhändler haben die Namen ihrer derzeit angemeldeten Kunden unter Hinzufügung der Personenzahl jedes Haushaltes tabellarisch geordnet in ein Verzeichnis einzutragen. Beim Einkauf hat jeder Käufer zur Registrierung den Fleischhändler vorzulegen. Der Fleischhändler hat bei jedem Verkauf hinter den Namen der Kunden in Datumspalten die von den Kunden an den einzelnen Tagen bezogenen Fleischmengen zu vermerken.

Die Fleischhändler sind verpflichtet, sich rechtzeitig anzumelden. Wer am Freitag an der Anmeldung verhindert ist, kann sie am Montag, den 15., oder spätestens am Sonntag, den 16. d. Mts. nachholen (nicht am Sonnabend und Sonntag). Der Verkauf nach der neuen Ordnung beginnt am Mittwoch, den 17. d. Mts. Halle, den 10. Mai 1916.

Der Magistrat.

Getreide und ungefreckte Butter.

In der jüngsten Bekanntmachung des Magistrats über die Butterversorgung war auch mitgeteilt worden, daß die Butter in der hiesigen Stadt in getreideter Form verkauft werden soll. Das hat bei unseren Hausfrauen einige Beunruhigung hervorgerufen; denn man steht vielfach mit Recht auf dem Standpunkt, daß es den Familien selbst überlassen bleiben müsse, in welcher Weise sie ihre Butter künftighin verlangen wollen.

Zur Berücksichtigung und Aufklärung ist folgendes ausgeführt: Es soll künftig in Halle neben der getreideten ungefreckten Butter geben; die Hausfrauen können wählen, ob sie die Butter in dieser oder jener Form haben wollen. Wer getreidete Butter bezieht, zahlt dafür einen geringeren Preis und bekommt auch ein größeres Quantum zugeleitet. Das Getreide selbst, wie es die Stadtverwaltung vornimmt, ist eine durchaus appetitliche Sache; man tut nämlich nichts anderes, als daß man auf 100 Pfund 50 Liter Sahne mischt und etwas Jogurt hinzusetzt. Das ergibt ein Quantum von 175 Pfund. Diese getreidete Butter hat nicht an Wohlgeschmack verloren; man kann sie auch zum Kochen, Schmelzen, Braten, Backen benutzen, wie reine Butter, nur ist sie etwas geringer an Fettgehalt. Der Nährwert ist aber dafür gesteigert, ebenso die Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit.

Mit Butter, die in dieser Weise verlängert ist, hat man schon vor einiger Zeit zum erstenmal in den Militärküchen in Stettin Versuche vorgenommen, und sie sind so zur Zufriedenheit ausgefallen, daß das Verfahren seitdem immer mehr Ausbreitung gewonnen hat. Also wird die Sache wohl auch in Halle bei vielen Familien Anklang finden; wer sich nicht damit befremden kann, mag aber ruhig in der bisherigen Weise die ihm zuzuführende Menge ungefreckter Butter beziehen.

Vermischnachforschung.

Nach einer Zeitungsnotiz soll eine Familie E. in H. vor kurzen durch einen in Korrika internierten Gefangenen, namens Schmidt, die Mitteilung erhalten haben, daß ihr seit September 1914 vermißter Sohn noch am Leben ist, aber nicht freilassen dürfte. Die Nachricht sei durch die Worte „E. aus B. darf nicht schreiben“ übermittelt worden, die

auf der Innenseite eines auf den Brief gestellten Betreffes standen.

Über dieses erste Lebenszeichen des totgeglaubten Sohnes zunächst in große Freude versetzt, mußte der Vater bald die betrübende Erfahrung machen, daß nach einer Familien ähnliche Mitteilungen erhalten hatten. Die amtlichen Nachforschungen haben nunmehr einwandfrei ergeben, daß es sich um einen ebenso willigen Ablichter eines niederrheinischen gemeinen Schwindlers handelt, nach dem zurzeit gefahret wird.

Nicht oft genug kann wiederholt werden, daß es angebracht ist, die für Vermischnachforschung zuständigen Stellen in jedem Falle von dem angeführten plötzlichen Aufstehen eines seit langer Zeit Vermissten umgehend zu benachrichtigen, damit die Spur in einwandreicher Weise verfolgt werden kann. Außer dem Zentral-Nachweil-Bureau des Kriegsministeriums, Berlin NW 7, Doroteenstraße 48, kommen hierfür in Frage das Genstatistisches vom Roten Kreuz, Berlin, Abgeordnetenhaus, ferner für das nördliche Deutschland der Hamburgische Landesverein vom Roten Kreuz, Ausschuss für deutsche Kriegsgefangene, Hamburg, Ferdinandstraße 75, für das südliche Deutschland der Verein vom Roten Kreuz, Ausschuss für deutsche Kriegsgefangene, Frankfurt a. M., Zeit 114, und die zuständigen Provinzial- und Landesvereine.

Ausstellung Kriegergräber und Kriegerdenkmäler im Erdgeschoß der neuen händischen Sparkasse Rathausstraße.

Das in vorstehender Weise noch dem Vorstand der Mannheimer Ausstellung zugewandte Material ist durch Bildere und Modelle in der Prorahin-Schule in der Stadt. Die Ausstellung umfasst eine historische Abteilung der hervorragenden Denkmäler aller Zeiten und Völker, Abbildungen und Modelle neuerer Zeit sowie Entwürfe, die anlässlich des Weltkrieges geschaffen worden sind. Bedeutende Künstler sind mit Modellen und Abbildungen vertreten. In Halle ist die einzige Stadt, in der ein solches Museum zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt in der Prorahin- und in der händischen Schulen haben die Ausstellung beständig, ein Zeichen, welches dem Bedürfnis entspricht. Allen, die den Besuch von Angehörigen belagerten und die Gräber ihrer Lieben würdig schmücken wollen, bietet die Ausstellung eine Anregung.

Die Ausstellung beginnt am Montag, den 15. d. Mts., um 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., für Militärpersonen (Mehrbesitzer des Mannschaftsstandes) 25 Pf. In einer Ausnahmefälle sind Befreiung von Grabstätten im Felde bedingter Krieger einzusehen. Dasselbe wird auch Rat erteilt, auf welchem Wege sich die irdische Lage des Grabes ermitteln läßt. Wir hoffen, daß vorstehende Mitteilung für viele Veranlassung ist, die Ausstellung zu besichtigen.

Pracht der Eröllwiger Höhen.

Zu den bisherigen Anlagen auf den Eröllwiger Höhen ist jetzt noch der hinter dem Restaurant liegende Garten des Eröllwiger Höhenparkes hinzugekommen. Das genannte Grundstück wurde beinahe vor einem Jahr von der Stadt erworben. Das Restaurant war verpachtet, die Pacht läuft noch auf einige Zeit weiter. Das große hinter den Gebäuden belagerte Gelände, welches von dem Vorbesitzer bereits als Garten angelegt war, ist nunmehr auf seitens der Stadt soweit hergestellt, daß es von den Öffentlichkeit einseitig mitbenutzt werden kann. Es ist dies ohne große Geldaufwendungen geschehen, denn es handelt sich hier nicht um einen liegenden Park, wie z. B. dem Amtsgarten, sondern es ist vielmehr gedacht, die Anlage nur vorübergehend als öffentliche zu benutzen. Für größere Festlichkeiten und für die händischen Feiern sind die Anlagen in der Prorahin-Schule und in der händischen Schulen geeignet. Es ist ein räumlich ungenutzter Aufhang geschaffen, unmittelbar neben der Treppe, welche von der Eröllwiger Straße zum Verpfändungs-Restaurant führt. Man benutze diesen Aufhang, welche die prächtige, von der Natur so bevorzugte Gartenanlage, gehe dann weiter mitten im wundervollsten Flieder am Bismarckdenkmal vorbei nach dem Felsplateau am Ende des hohen Weges und genieße den herrlichen Ausblick. Sodann geht's am hohen Weg entlang als Randstraße, der umfleeht ist von dem wundervollsten Flieder, auf den man hinaufschaut, sowie auf das grüne, hügelige Baum- und Strauchwerk des Umfeldes und der Felsbühnen, auf den man sich dann noch einen Blick von der Haupt-Eröllwiger Höhe neben dem Birkenhäuschen, und jeder wird sich sagen: Solch ein Spaziergang ist einzigartig, ein außerordentlich hoher Genuß.

Walhalla-Theater.

„Die Menschen nennen es Liebe.“ Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von F. Courth's-Mahler, bearbeitet von Adolf Steinmann.

Die DIRECTION der Hamburger Theater-Gesellschaft hat den so gut aufgenommenen prächtigen Schwanz „Die spanische Flieder“ bereits nach kurzer Zeit aus ihrem Programm gestrichen und legt uns nun als Entgelt den schon im Sommer dieses Jahres von einer anderen Gesellschaft aufgeführten dramatisierten Roman „Die Menschen nennen es Liebe“ vor. Der Inhalt des Stückes wird dem hallischen Publikum noch von dieser Aufführung her bekannt sein. Es handelt sich darin, wie man weiß, um die irdischen Verwicklungen, wie sie Leidenschaft, Betrug, Treubruch, Hochverrat, die in dem Stück willkürlich durcheinandergerissen, hervorbringen; aber schließlich folgt im 6. Akt eine befriedigende Lösung:

Das Schwindlerpaar Justus und Liane von Brenken wird entlarvt, Hans Ried von Riedberg findet das Herz Lisas von Budenau vor der Burgkarte seiner Vorfahren, an einem Ort, der sich zu Liebeserklärungen der Gefühlswirkung halber besonders eignet.

Zimmerlin! Aber als Roman gelesen gibt der Stoff aufzukleben mehr her, da der innere Zusammenhang durch die Aufstellung geklärt wird. In dieser Hinsicht kann auch die Dichtung des Herrn Wilhelm Pant a n a t e r nicht viel ändern.

Die Schauspieler sind recht erheblich besetzt, aus dem Schauspieler, was wertvoll erscheint, herauszuheben. Dabei sind Wilhelm Pant a n a (Graf Buchenau), Mary K e u f als seine Tochter und Karl L a m b e r t i n (Hans von Riedberg) lobend zu nennen.

Die Aufführung, an die, wie gesagt, viel Fleiß verwendet wird, fand ein aufmerksames und dankbares Publikum.

Die Nummer der Erlennungsmarke aufheben!

Es ist leider in den beteiligten Kreisen noch zu wenig bekannt, daß es für viele vorkommende Fälle äußerst wertvoll sein kann, wenn sich die Angehörigen unserer Vaterlandskriegsgefangenen die Nummer der Erlennungsmarke derselben aufheben lassen. Diese Nummer wird vor allen Dingen gebraucht, wenn unsere Vaterlandskriegsgefangenen vermisst sind und gesucht werden sollen. Bei der Kriegsgefangenenfürsorge des Roten Kreuzes hier, Schmeerstraße Nr. 12, wird tagtäglich beobachtet, daß leider die Nummer der Erlennungsmarke oft nicht bekannt ist. Das erschwert die Nachforschungen ausserordentlich, kann aber bei Namen, die häufig vorkommen, wie zum Beispiel Müller, Schulz, Schmidt, Schneider, Thiele u. a. auch recht unangenehme Verwicklungen und Enttäuschungen zur Folge haben. Solche Enttäuschungen sind besonders im ersten Halbjahr 1915 bei den in Frankreich Ermittelten oft vorgekommen. Es war nicht selten der Fall, daß das Rote Kreuz in Genf berichtete, daß es einen Müller, Schulz u. a. in den Kämpfen vom September 1914 in einem französischen Kriegsgefangenenlager in Frankreich, Marokko, Amis oder Kater ermittelt hätte. Der Name war der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen heraus, daß bei ein und demselben Regiment und bei ein und derselben Kompagnie der Vornamen und der Nummern doppelt vorkamen. Solche Enttäuschungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Erlennungsnummer bekannt gewesen wäre. Bis zum Abschluß der ersichtlichen des Namens von irgendeiner erkrankten Person ausgenutzt worden, so daß die Freude groß war. Hinterher stellte es sich aber aus großen Schmerzen und großen Enttäuschungen der Angehörigen

führung zu. Nach dem ersten Schnitt, den die Ullmann führte, sollte die Franze fließen. Sie wurde aber auf das Sofa gebracht und dort mit den Messern weiter bearbeitet. Die Leiche wurde von der Ullmann mit den Füßen in den Korb hineingetragen.

Die Vernehmung der Angeklagten ist damit beendet. Der Vorhänger zeigt den Angeklagten und den Geschworenen Photographien der Ermordeten. Darauf wird in die Zeugenvernehmung eingetreten. Kriminalkommissar Gennat gibt einen Überblick über den Gang der Ermittlungen.

Gef. Medizinalrat Schütze-Stettin hat die Untersuchung der Leiche der Franze vorgenommen, die eine große Anzahl von Verletzungen aufwies. Es waren überwiegend Schnittverletzungen und dann blutunterlaufene Stellen auf dem Kopfe. — Während der Ausführungen des Sachverständigen wird die Angeklagte Ullmann ohnmächtig, so daß eine Pause eintreten muß. Nach der Pause führt der Sachverständige weiter aus, daß sie am Halse zwei Schnittverletzungen trug, von denen die an der Vorderseite 7 Zentimeter flachte und abschlief flach war.

Sachverständiger Medizinalrat Störmer hat die Angeklagte längere Zeit untersucht und kommt in seinem Gutachten zu dem Schluß, daß von der Anwendung des § 51 des Strafgesetzbuches keine Rede sein könne. Nachdem der Vorsitzende die Schuldfragen formuliert, plädiert der Staatsanwalt auf gemeinschaftlichen Mord. Es handelte sich um eine Tat, die einzig dasthe in der Geschichte der Verbrechen, gemißrahten um den Schußfall eines Mordes mit einer vorangehenden Hauptprobe. Der Fall sei in der Verbrechensgeschichte selten unerhört. Der Verteidiger der Angeklagten Ullmann, Justizrat Geland legt das Urteil in die Hände der Geschworenen, die zu einem gerechten Urteil kommen würden. — Der Verteidiger der Angeklagten Sonnenberg, Rechtsanwalt Juliusberger, plädiert dafür, seine Mandantin in der Beifügung zum Mord schuldig zu sprechen. — Der Wahrspruch der Geschworenen lautet nach kurzer Beratung auf schuldig des Mordes in Tateinheit mit Raub und schuldig des Diebstahls. Der Vertreter der Anklage beantragt hierzu gegen

die Ullmann die Todesstrafe und 2 Jahre Zuchthaus, gegen die Sonnenberg die Todesstrafe und 1 Jahr Gefängnis. Gegen beide Angeklagte Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Nach kurzer Beratung verhandelt der Vorsitzende, daß der Gerichtshof den Anträge des Staatsanwalts gemäß geurteilt habe. — Die Angeklagten werden völlig getrocknet aus dem Saal geführt.

Siebenfacher Frauenmord?

WTB. Peß, 10. Mai. In Einlage, einer Ostschiff in der Nähe von Peß, wurden in einer Kammer, die zur Wohnung eines zu Kriegsbeginn einberufenen Spenglermeisters namens Bela Kij gehört, in sieben aufgesteckten Blechbüchsen sieben in Zerkwung übergegangen Frauenleichen gefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet. Nach Auszug der Hausbewohner ist Kij in Verhaft genommen.

Hallischer Wetterbericht.

	9. Mai 9 Uhr abends	10. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753.6	753.7
Thermometer Celsius	+17.0	+8.5
Rel. Feuchtigkeit %	63 1/2	66 1/2
Wind	SW 1	SW 2
Maximum der Temperatur am 9. Mai: +15.0° C		
Minimum in der Nacht vom 9. Mai zum 10. Mai: +5.9° C		
Niederschläge am 10. Mai 7 Uhr morgens: 0.0 mm		

Bäder und Kurorte.

Bad Ester, 8. Mai. Der Besuch von Fremden ist, bedingt durch anhaltend kaltes Frühlingswetter, recht lebhaft. In der ersten Maiwoche hat die Badegäste bereits 2000 überschritten. Dank der Maßnahmen der Behörden geht die furgemäße Bevölkerung der Badeplätze statt nachlassen und findet bei diesen allgemeinen Anmerkungen. Die Plätze der ausgedehnten Altküdenanlagen von Bad Ester liegt unmittelbar bevor und es bilden viele in ihrer Anordnung eine ganz eigenartige Schönheitsseite des Kurorts.

Aus dem Leserkreise.

Für die Vereinfachung der unterer Lebensstufe übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Nr. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Einzelverwalter verantwortlich.

Krieg des Sperlings.

Auf einen kleinen Feind unserer Vögelwelt, der ihr bekräftigt habet, den Sperling, ist nochmals öffentlich aufmerksam gemacht. Leber gibt es noch eine Anzahl Leute, welche die Ansicht vertreten, der Sperling sei nützlich. Gemäß nicht er uns, aber nur als Nahrungsmittel in gelochten Zustände. Es ist hier ganz bestimmt gesagt, daß der Sperling nur vegetabilische Nahrung erntet und ganz außer Zweifel verurteilt, er frisst weder Früchte, Wälder, Kraut, Kerkerer usw., nichts von alledem, wovon wir betreit sein möchten. Hoch anerkanntswert ist es, daß schon einige Kleinräde Brämen von 5 Pfg. für einen Sperling zahlen; weniger empfehlenswert ist die Beschaffung von Sperlingen, weil gar zu oft hierbei die Vögel sterben, infolgedessen freilich der Vogel zerlegt werden. Es ist noch dazu anzunehmen, daß schon vor Jahren in allen Tageszeitungen riesige Bänder genannt wurden über den Schaden, den der Sperling jährlich im Deutschen Reich anrichtet. Wollte man heute bei der enormen Vordringens mit Jagden arbeiten und gleichzeitig noch die großen Schäden in Rechnung stellen, welche der Sperling an Obstbäumen, das heißt an den Wäldern von Saatbesten, ferner durch Schädigung nützlicher Heiner Stängel und noch vieles andere mehr anrichtet, dann käme man tief in die Millionen hinein.

Die Not der Zeit zwingt uns, wahrlich jetzt mal ernstlich über das Vordringen nachzudenken und vor allem mit genügenden Mitteln an die maßgebenden Behörden heranzutreten und sie zu bitten, daß gegen das immer mehr Ueberhandnehmen der Sperlinge zweckentsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

H. Bettels.

Sehrmittel.

Wollten Beifall findet die Anordnung des Herrn Ministers über Nichterführung neuer Verordnungen während des Krieges. Mögen für diese Verfügung in erster Linie baubiologische Gründe maßgebend gewesen sein, nicht zuletzt sind es auch solche wirtschaftlicher Art; denn die schwerste Belastung auf wirtschaftlichen Gebiete trägt nicht die Einzelperson, sondern die Familie. Eine Entscheidung ist es, daß wenn kein Kleingewerbe, hingegen der Geschwister die Verblüher älterer denken können. Was auch in Bezug auf Beschaffung notwendiger neuer Sehrmittel Rücksicht genommen wird, ist erwünscht. Es kann doch wahrlich gleichgültig sein, ob ein Zeichenlaten für 3 Mt. beschafft wird oder die erforderlichen Farben, Pinsel und Zeichentafeln einzeln, die so kaum die Hälfte oder ein Drittel kosten. Hierbei sei noch auf die Warnung mancher Behörde hingewiesen, welche fast deren es sich solche Firmen erlauben können, eben weil den Behörden verboten wird, dort zu kaufen, zu hohe Preise zu fordern. Wenn ein einfacher Zeichenlaten mit wenig Blättern jetzt 18 Pfg. statt 10 Pfg. kostet, so ist diese fast 100prozentige Preissteigerung wohl zu arg.

Wäre man doch die Schüler kaufen lassen, wo sie wollen, da, wo sie gleichwertiges Material zu angemessenen Preisen erwerben können! Darauf ein maßvolles Auge zu haben, dürfte Aufgabe der Schulleiter in der Gegenwart sein. Dantbare Würdigung solcher Betätigung wird nicht ausbleiben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Kapitalerhöhung der Gellertischen Berawerks-A.G. Ueber die bereits angekündigte Kapitalerhöhung der Gellertischen Berawerks-A.G. und die nötige Verändelung der Statuten der Dülfelder Köhren-Industrie wird offiziell folgendes bekannt gegeben: In der getrigen Aufsichtsratsung der Gellertischen Berawerks-A.G. wurde beschloffen, einer auf den 3. Juni d. J. einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung die Uebernahme des Vermögens der Sültener Gellertischen A.G. und der Dülfelder Köhren-Industrie unter Ausschluß der Liquidation und der Erhöhung des Grundkapitals der Gellertischen Berawerks-A.G. um 8 Millionen Mark vorzuschlagen. Von dem Betrage der Kapitalerhöhung werden 3 750 000 Mark für die Verändelung mit der Sültener Gellertischen und 3 500 000 Mark für die Verändelung mit der Dülfelder Köhren-Industrie benötigt. Das Umlaufvermögen der Sültener Gellertischen A.G. beläuft sich auf 4 500 000 Mark, die Sültener Aktien auf 12 000 000 Mark, die Dülfelder Köhren-Industrie Aktien auf 4 500 000 Mark. Die restlichen, zur Deckung der Kosten der Verändelungen und der Kapitalerhöhung bestimmten 7 500 000 Mark Aktien sollen an eine Bankgesellschaft gegeben werden. Während die Aufnahme der Dülfelder Köhren-Industrie eine weitere Ausgestaltung der Sültener Aktie und der Gellertischen Berawerks-A.G. seit längerer Zeit bestehende Interessengemeinschaft bildet und jederzeit bereits vertikal vorgehen war, stellt die Ausgliederung der Sültener Gellertischen A.G. eine erwünschte Erweiterung des industriellen Wirkungsbereiches der Gellertischen Berawerks-A.G. dar, indem sie diesen auf die Feinblei- und Weißbleiherstellung ausdehnt. — Das Aktienkapital der Gellertischen Berawerks-A.G. erhöht sich durch die neue Transaktion auf 188 Millionen Mark.

Erhöhung der Trückerhandelspreise. sämtliche deutschen Trückerhandelsvereinigungen erhöhen entsprechend dem Vorschlag des Stahlwerkesverbandes die Verkaufspreise um 20 Mark pro Tonne auf 160 Mark. Trückerhandelsvereinigungen zusätzlich Aufschlag des Handels. Verkauf wird zur Auflieferung bis 30. August unter der Bedingung sofortiger Abnahme des Auftrages nach Fertigstellung.

Stier-Werke Aktiengesellschaft Magdeburg. In der Aufsichtsratsung wurde die Dividende für 1915 auf 11 (9) Prozent festgesetzt bei 143 786 Mark Aufschlagungen auf die Anlagen, 36 194 Mark auf die An- und Auslassungs-Aufwendungen (i. B. insgesamt 96 611 Mark). Die Generalversammlung wird auf den 31. Mai d. c. einberufen.

Norddeutsche Sprengstoffwerke, Akt.-Ges. in Somborn. Für das Jahr 1915 wird eine Dividende von 6 Proz. in Vorschlag gebracht. Die Gesellschaft ist bekanntlich im Jahre 1914 aus dem Sprengstoffwerk Senator G. m. B. hervorgegangen und konnte für das erste Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Verteilung bringen, da das Jahr als Baujahr zu gelten hatte.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Staat und Umlauf.	9. Mai	8. Mai	7. Mai	6. Mai	5. Mai	4. Mai
Stettin	0	0	0	0	0	0
Neubrandenburg	+2.16	+1.60	+2.16	—	—	—
Uckermark	+1.60	+1.50	—	—	—	—
Westpreußen	+2.46	+2.50	4	—	—	—
Unterpreußen	+0.40	+0.50	10	—	—	—
Brandenburg	+1.92	+1.94	2	—	—	—
Stettin	0	0	0	0	0	0
Uckermark	+1.48	+1.52	4	—	—	—
Brandenburg	+1.14	+1.18	4	—	—	—
Stettin	+0.86	+0.88	3	—	—	—

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Stettin und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Aktien a. d. Elbe. Am 8. d. Elbe, den 9. Mai 1916. Heute traf der Kahn Nr. 24 hier ein.

Sommersprossen

gelbe Pöckel, Pfefferkörner, unreinen Teilm befreit, Chloro-Schwefelcreme. — Tube 1 A. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. | Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 (RGBl. S. 307) und der Verordnung über Vorratsverordnungen vom 2. Februar 1916 (RGBl. S. 54) wird folgendes angeordnet:

- Die Anbieter von Galt-, Schanz- und Speisevorräten, von Vereinen- und Erntungsräumen, von Wärdereien und Konditoreien haben binnen drei Tagen an den Magistrat (Zeugensabteilung) anzuzeigen:
 - welche Menge von Butter und Butterfälschen sie durchschnittlich in einem Monat während des Jahres 1915 verbraucht haben. Die Angaben haben sich nur auf Butter und Butterfälschen, nicht auf sonstige Fette zu beziehen, andererseits aber sowohl alle die Mengen zu umfassen, welche zum Baden und Braten, als auch jene, welche zum Brotbacken usw. verwendet worden sind.
 - anzugeben, woher und in welcher Menge sie im Monat April d. J. Butter bezogen und welche Vorräte an Butter und Butterfälschen sie haben.
- Unter die Butterbesitzer, die anzugeben sind, fällt auch die im Polizeiverfahren bezogene Butter.
- Es liegt im Interesse der hier zur Anzeige Verpflichteten, diese rechtzeitig und genau zu erfüllen. Über die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht innerhalb der festgesetzten Frist erteilt oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.
- Über falsche Angaben, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der festgesetzten Frist erteilt, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.
- Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Wirk. sanktion.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

über die Brotmarkenausgabenstellen.

Die Dienstzeit für die Brotmarkenausgabenstellen wird bis auf weiteres an dem Sonntage von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags festgesetzt, so daß nach dieser Zeit eine Ausgabe von Brotmarken nicht mehr stattfindet.

Halle, den 8. Mai 1916.

Der Magistrat.

Durch Bekanntmachung vom 10. 5. 1916 Nr. W. II. 570C/4. 16. KRA habe ich einen Nachtrag zu der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme bewollener Spinnstoffe und Garne (Spinns- und Webverbot, Nr. W. II. 1700/2. 16 KRA) erlassen. Die Nachtragsverordnung ist in den amtlichen Zeitungen in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 10. Mai 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. v. Lyncker,
General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Birma Gehr. Nagel hier in den Grundstücken Treibstraße 39 und Sauerstraße 17 ist erloschen. Beide Gattungen sind wieder heilbar. Die angeordneten Sperremaßnahmen sind aufgehoben worden.
Halle, den 9. Mai 1916. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Mals (Darmals) in Gewerham hat, wird auf die Bundesratsverordnung über das Verbot des Malshandels vom 4. Mai 1916, RGBl. S. 355, hingenommen.
Halle, den 9. Mai 1916. Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 6000 Qm. einfach bearbeiteten Kettenschnitten oder 6000 Qm. einfach bearbeiteten Kettenschnitten oder 6000 Qm. einfach bearbeiteten Kettenschnitten, sowie 1000 Meter Vorhänge in 2 Klassen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis Freitag, den 19. Mai, vormittags 10 Uhr, im Magistrats-Büro I, Zimmer Nr. 23 des Wagensgebäudes einzureichen, wofür die Bedingungen anzusehen und die Verdingungsbedingungen entgegen zu werden können.
Halle a. S., den 8. Mai 1916. Städtisches Tiefbauamt.

Zahntechnik F. Kopp,
Leipzigstraße 93 (Café Zorn)
aus dem Felde zurück.

Optische Waren
preiswert und gut
empfehlen
Otto Unbekannt
in der Ulrichstraße 1a

Familien-Nachrichten.
Amny Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hoch erfreut an Alfred Leuzius und Frau, Anna geb. Liebe, z. T. im Felde und Zork a. Elbe.

Nach kurzem schweren Krankenlager verschied gestern Abend unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin
Frau Friederike Büsching
geb. Büttner
im Alter von 78 Jahren.
Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Franz Büsching.
Halle a. d. S., Gelsenkirchen, Halberstadt, den 10. Mai 1916.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.